

PARTI  
ZIPA  
TION

Aktionsplan 2025 bis 2028



GEMEINDE  
RÜTI ZH

leben & gestalten

# 1. Einleitung

Das Projekt Partizipation ist eine gemeinsame Initiative der Gemeinde Rüti und der okaj zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung, dem Dachverband der Offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton, das darauf abzielt, die Teilnahme und Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an der lokalen Gemeinschaft zu stärken. Im Fokus steht die Förderung eines aktiven und inklusiven Gemeindelebens durch gezielte Massnahmen und Projekte, die die Bedürfnisse und Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigen.

Rüti strebt an, eine kinderfreundliche Gemeinde zu sein und dieses Ziel nicht nur zu erreichen, sondern auch nachhaltig zu festigen, in zukünftiger, enger Zusammenarbeit mit UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Die Gemeinde zeichnet sich durch eine vielfältige Bevölkerung aus, die unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen in Bezug auf soziale Infrastruktur, Freizeitgestaltung, Integration und Inklusion hat. Gemeinsam mit der okaj zürich, einer erfahrenen Partnerin in der Kinder- und Jugendförderung und Gemeindeentwicklung, soll der Aktionsplan dazu beitragen, vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen und neue Möglichkeiten zur Stärkung der Gemeinschaft zu schaffen.

Der Aktionsplan zielt darauf ab, konkrete Ziele, wie die Schaffung von Begegnungsorten, die Erleichterung der Integration durch Sprachförderung, die Verbesserung der Sichtbarkeit von Informationsangeboten sowie die Gestaltung einer kinderfreundlichen Umgebung zu erreichen und dauerhaft zu verankern. Durch die Einbindung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie lokaler Organisationen und Vereine soll eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinschaft gefördert werden, die auf gegenseitigem Respekt, Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit basiert.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Rüti und der okaj zürich stellt sicher, dass die Massnahmen des Aktionsplans auf fundierten Analysen und Bedarfsbewertungen beruhen, um die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner nachhaltig zu verbessern und Rüti als kinderfreundliche Gemeinde weiter zu etablieren.

# 2. Prozess

## 1. Standortbestimmung

Am Anfang des Prozesses hat die Gemeinde ein umfassendes Bild über die bestehenden Strukturen, Prozesse und Angebote für Kinder und Jugendliche erhalten, um ihre grössten Potenziale und Herausforderungen zu identifizieren. Dies geschah durch einen Online-Fragebogen, der die Lebensbereiche der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde detailliert erfasste. Dabei war es zentral, die Sichtweise von Personen aus Politik, Verwaltung, Schule sowie erwachsene Akteurinnen und Akteure des Freizeitbereichs einzu beziehen. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens durch die Gemeinde, erstellte UNICEF Schweiz und Liechtenstein im Auftrag der okaj zürich und der Gemeinde Rüti einen umfassenden Bericht. Die Standortbestimmung dient nicht dem Vergleich mit anderen Gemeinden, sondern sollte als Kompass und Basis für den internen Prozess der Kinder- und Jugendfreundlichkeit der Gemeinde.

## 2. Workshops und Befragungen

Im zweiten Schritt wurden Bedarf und Wünsche von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (0-25 Jahre) ermittelt. Das Vorgehen wurde gemeinsam mit der Prozessbegleitung der okaj zürich und einer Arbeitsgruppe (bestehend aus der Gemeinderätin Ressort Gesellschaft, der Leiterin Abteilung Gesellschaft, dem Leiter Fachbereich Kinder und Jugend, der Gemeinwesenarbeitsbeauftragten und einem Vertreter der Sozialdiakonie der Ref. Kirche Rüti) entwickelt. Folgende Methoden wurden angewendet:

- Befragung vor Ort
- Online-Fragebogen
- Zukunftswerkstatt

Die Befragungen und Methoden waren altersgerecht. Fragen an die Kinder und Jugendlichen waren beispielsweise: Wo bist du in deiner Gemeinde gerne oder weniger gerne unterwegs? Was gefällt dir gut oder weniger gut in deiner Gemeinde? Wie sieht dein ideales Umfeld in deiner Gemeinde aus?

## 3. Aktionsplan

Mit den Ergebnissen aus der Standortbestimmung und der Befragung der 0 bis 25 Jährigen erstellte die Gemeinde den vorliegenden Aktionsplan. Dieser enthält Massnahmen, die in den nächsten ein bis vier Jahren umgesetzt werden sollen. Der Aktionsplan zeigt auf, in welchen Bereichen die Gemeinde Veränderungen anstreben will und wo sie Kinder und Jugendliche stärker einbeziehen möchte. Der Aktionsplan wurde am 03. Dezember 2024 durch den Gemeinderat beschlossen.

#### **4. Evaluation**

Es wird angestrebt, dass eine erste Zwischenevaluation nach spätestens zwei Jahren sowie eine vollumfängliche Evaluation nach vier Jahren durchgeführt wird.

# 3. Aktion

Ziel | Massnahmen | Zuständigkeit | Verantwortung | Kosten | Umsetzung

Die Grundlage des Aktionsplans und der definierten Massnahmen bilden die Ergebnisse der Befragungen von Kindern (0-12 Jahre), bzw. von Eltern und Fachpersonen für die Altersgruppe der Null bis Vierjährigen, Jugendlichen (13-17 Jahre) und jungen Erwachsenen (18-25 Jahre).

Sicherheit in Rütli	6
Kooperation	7
Sport- und Aussenräume	8
Information	9
Frühe Kindheit	10/11
Soziale Infrastruktur	12

# Sicherheit in Rüti.

## Ziel

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Rüti fühlen sich in ihrem Umfeld/Wohnort sicher. Sicherheitsrelevante Vorfälle sind minimiert.

## Massnahmen

1. **Präventionsmassnahmen:** Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Bezugspersonen aus Rüti sollen durch gezielte Präventionsreihen in der Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Sie sollen lernen, wie sie in kritischen Situationen sicher und effektiv handeln können.
2. **Aufklärungskampagnen:** Durchführung von Informationsveranstaltungen und Kampagnen zur Sensibilisierung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen um das Bewusstsein und die Eigenverantwortung zu Themen wie soziales Engagement und Integration, Medienkompetenz, Gesundheitsbewusstsein, sexualisierte Gewalt, zu erhöhen und zu stärken.

**Örtliche Präsenz:** Die Jugendarbeit bietet zielgruppenspezifische Projekte im Aussenraum an und leistet bedarfsorientiert aufsuchende Jugendarbeit.

## Zuständigkeit

1. Abteilung Sicherheit, Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/ Leitung Bildung
2. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Abteilung Sicherheit/Leitung Bildung
3. Kinder und Jugendarbeit/Abteilung Sicherheit

## Kosten

1. Budget Abteilung Sicherheit/Budget Prävention, Kosten noch nicht abzuschätzen, anhängig von Anbietern und detaillierten Massnahmen
1. Budget Prävention, CHF 5'000.00
2. Gem. vorhandenen Stellenprozente

## Umsetzung

1. Q3 2025
2. Q1 2026
3. Q3 2026, fortlaufend

# Kooperation.

## Ziel

In Rüti wird die Zusammenarbeit innerhalb der Einheitsgemeinde intensiviert, um die Bereiche Prävention und Partizipation zu stärken sowie bei besonderen Herausforderungen Synergien zu bilden.

## Massnahmen

1. **Austauschgefäss:** Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen Fachkräften, um gegenseitiges Verständnis und die Zusammenarbeit zu vertiefen sowie Aktivitäten zu koordinieren damit gemeinschaftliche Ressourcen effektiv genutzt werden.
2. **Gemeinsame Projekte:** Bildung von Arbeitsgruppen, die sich aus Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bereiche zusammensetzen, um spezifische Projekte und Initiativen zu entwickeln und umzusetzen.
3. **Gemeinsame Veranstaltungen:** Organisation von Veranstaltungen, die von unterschiedlichen Bereichen der Gemeinde unterstützt und gemeinsam durchgeführt werden.

## Zuständigkeit

1. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Leitung Bildung
2. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Leitung Bildung
3. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Leitung Bildung

## Kosten

1. Gem. vorhandenen Stellenprozente
2. Budget Veranstaltungen Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Schule
3. Budget Veranstaltungen Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Schule

## Umsetzung

1. Q2 2025, fortlaufend
2. 2026
3. 2026

# Sport- und Aussenräume.

## Ziel

Die Gemeinde Rüti stärkt und erweitert die sportliche und freizeitbezogene Infrastruktur.

## Massnahmen

1. Die Gemeinde Rüti berücksichtigt in der Schaffung und Aufbereitung von Sport- und Freizeiträumen im Rahmen des GESAK die Wünsche und Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Vereine).
2. Die Gemeinde Rüti involviert die im Projekt Partizipation ermittelten Wünsche und Bedürfnisse in der Massnahmenplanung des Gemeindesportanlagenkonzepts.
3. Die Gemeinde Rüti schafft bis 2028 Räume für den ungebundenen Sport auf dem Areal Schützenwiese.

## Zuständigkeit

1. Vereins- und Sportkoordinator
2. Vereins- und Sportkoordinator
3. Vereins- und Sportkoordinator/Abteilung Bau

## Kosten

Gemäss Budgetplanung, welche im Rahmen des Gemeindesportanlagenkonzepts bis April 2025 erarbeitet wird.

## Umsetzung

Gemäss Massnahmen- und Investitionsplan, welcher im Rahmen des Gemeindesportanlagenkonzepts bis April 2025 erarbeitet wird.

# Information.

## Ziel

Die Bevölkerung ist über alle bestehenden Unterstützungsangebote und Dienstleistungen zu den Themenfeldern Frühe Kindheit, Familie, Integration und Inklusion in Rüti informiert. Die Informationen sind attraktiv aufbereitet und berücksichtigen die diversen Bedürfnisse sowie Zugangsmöglichkeiten der der Zielgruppe. Sie sind niederschwellig zugänglich und analog sowie digital verfügbar.

## Massnahmen

1. **Erstellung von Informationsmedien (Broschüre und digitale Version)** betreffend die Themenfelder Frühe Kindheit, Familie, Integration und Inklusion (Sammlung und Aufbereitung von Informationen, Layout und Design der Broschüre in einer Printversion sowie online – in leicht verständlicher Sprache und/oder mehrsprachig, barrierefrei, mit Lageplan, QR-Codes).
2. **Verteilung der Broschüre:** Verbreitung der Broschüre an alle Haushalte in Rüti, Bereitstellung in öffentlichen Einrichtungen und online.
3. **Ergänzung und Aktualisierung:** Regelmässige Ergänzung sowie Aktualisierung der Inhalte.
4. **Informationskampagne:** mittels Plakate u./o. Kurzvideos

## Zuständigkeit

1. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Kommunikationsbeauftragten sowie einem/r externem/r Grafikdesigner/in
2. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte
3. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte
4. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte in Zusammenarbeit mit den Kommunikationsbeauftragten sowie einem/r externem/r Grafikdesigner/in

## Kosten

1. Budget Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, CHF 4'000.00
2. Budget Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, CHF 2'000.00
3. Budget Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, CHF 2'000.00 (Budget 2026, vorbehaltlich regulärer Budgetprozess für 2026)
4. Budget Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, CHF 700.00 CHF (Budget 2026, vorbehaltlich regulärer Budgetprozess für 2026))

## Umsetzung

1. Q4 2024, fortlaufend
2. Q1 2025, fortlaufend
3. Q1 2026, jährliche Überprüfung
4. Q1 2026

# Frühe Kindheit.

## Ziel

Die Erreichbarkeit von Familien ist erhöht, wobei der Fokus auf vulnerable Bevölkerungsgruppen liegt. Die Integration von Migrantinnen, Migranten und ihren Familien ist durch subventionierte Sprachförderangebote unterstützt. Soziale Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind durch einen niederschweligen Treffpunkt gefördert. Zudem ist die Inklusion gestärkt, indem Integrationsangebote für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Rüti besser zugänglich und sichtbarer sind.

## Massnahmen

2. **Erhöhung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Integrationsangebote:**
  - Stärkung des Netzwerks FBBE (Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung) durch mindestens jährliche Treffen sowie Informationsaustausch via Infomails.
  - Zusätzlich soll ein Austauschgefäss für involvierte Fachpersonen initiiert werden, das sich in kürzeren Abständen trifft.
  - Kooperation mit lokalen Partnern/innen stärken (bspw. FamilienNetzRüti, kjz Rüti, Bibliothek Rüti Dürnten, Verein Sichtbar Rüti. Durchführung von mindestens drei Anlässen oder Projekten pro Jahr.
  - Evaluation der Angebote
3. **Subventionierte Sprachförderangebote:**
  - Bedarfsermittlung und Analyse zur Einführung von Sprachförderangeboten für Kinder, bei denen zuhause kein oder kaum Deutsch gesprochen wird, sowie für deren Eltern mittels Sprachstandserhebung.
  - Unterstützung und Implementierung der Angebote in Zusammenarbeit mit Spielgruppen und der Kita/den Kitas (bspw. Weiterbildungen für SL-Leiter/innen); Erstellung eines entsprechenden Konzepts.
  - Evaluierung des Angebots und allfällige Anpassung an die Bedarfe der teilnehmenden Familien sowie der Fachpersonen.
4. **Bereitstellung eines Familienzentrums/niederschweligen Treffpunkts:**
  - Entwicklungspotenzial GZ 31 prüfen und konzeptionell ausarbeiten, entsprechende Anpassung GZ 31 als Interimslösung
  - Prüfung und Analyse von Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren Akteur/innen und bestehenden Angeboten
  - Prüfung von kantonalen Fördermöglichkeiten
  - Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung und Werbung für das Zentrum/den Treffpunkt (siehe auch unter Information)
  - Überprüfung und Erhöhung der Attraktivität vorhandener Spielplätze
5. **Förderung der Inklusion:**
  - Bereitstellung inklusiver Angebote aus allen Bereichen der FBBE.
  - Sensibilisierungskampagnen und Schulungen für Gemeindeangestellte sowie für lokale Akteur/innen zur Förderung von Inklusion und Diversität.

## Zuständigkeit

1. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte
2. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, in Zusammenarbeit mit der Leitung Bildung
3. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte, Fachbereich Kinder und Jugend, Abt. Bau, Abt. Soziales, Vereins- und Sportkoordinator
4. Gemeinwesenarbeitsbeauftragte

## Kosten

1. Im laufenden Budget enthalten
2. CHF 5'000.00 (Budget 2026, vorbehaltlich regulärer Budgetprozess für 2026)
3. Kosten noch nicht abzuschätzen, abhängig vom Ergebnis der Analyse sowie dem Massnahmenplan GESAK
4. Im Budget 2024/2025 enthalten

## Umsetzung

1. Q4 2024
2. Q1 2026
3. Q2 2025, fortlaufend
4. Q2 2026

# Soziale Infrastruktur.

## Ziel

Wir gestalten lebendige Begegnungsorte und offene Treffpunkte, die für Menschen jeden Alters zugänglich sind – mit besonderem Augenmerk auf Jugendliche und junge Erwachsene. Mit vielseitigen, niederschweligen Angeboten schaffen wir Raum für eine aktive Gemeinschaft, in der soziale Interaktion und Zusammenhalt wachsen und gestärkt werden.

## Massnahmen

- 1. Schaffung von Begegnungsorten:**
  - Renovierung oder Neugestaltung von öffentlichen Plätzen, Parks oder mittelfristig leerstehenden Gebäuden als Treffpunkte
  - Einrichtung von Multifunktionsräumen oder Gemeinschaftszentrum für verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen
- 2. Organisation von Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen:**
  - Koordination bestehender Angebote sowie Initiierung eines vielfältigen Programms von Freizeitaktivitäten wie Sportturnieren, kulturellen Veranstaltungen, Filmabenden und Workshops
  - Einbindung lokaler Vereine und Organisationen zur aktiven Gestaltung und Teilnahme an den Veranstaltungen
- 3. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung:**
  - Entwicklung einer Projektstrategie zur Förderung neuer und bestehender Begegnungsorte und Treffpunkte
  - Nutzung von Online-Plattformen, Social Media und lokalen Medien zur Bekanntmachung der Aktivitäten und Angebote

## Zuständigkeit

1. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Gemeinwesenarbeitsbeauftragte/Leitung Abteilung Bau
2. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Vereins- und Sportkoordinator/Kulturkommission
3. Leitung Fachbereich Kinder und Jugend/Kommunikationsverantwortliche

## Kosten

1. Kosten noch nicht abzuschätzen, anhängig von sich bietenden Möglichkeiten
2. Budget Kinder und Jugend/Budget Prävention/Kooperationspartner
3. Gem. vorhandenen Stellenprozente

## Umsetzung

1. 2027/2028
2. Q2 2025, fortlaufend
3. Q3 2025, fortlaufen

# 4. Schlusswort

Die erfolgreiche Umsetzung des Aktionsplans für eine kinderfreundliche Gemeinde in Rüti ZH ist ein entscheidender Meilenstein, den wir in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der okaj zürich und zukünftig mit UNICEF Schweiz und Liechtenstein erreichen. Durch die gezielte Förderung von Begegnungsorten, die Integration durch Sprachförderung und die Stärkung der sozialen Infrastruktur verbessern wir nicht nur nachhaltig die Lebensqualität, sondern legen auch ein starkes Fundament für eine inklusive Gemeinschaft. Dieser Aktionsplan steht für unsere Verpflichtung, Rüti als einen Ort zu gestalten, an dem jedes Kind und jede Familie sich willkommen und unterstützt fühlen.

Gemeinsam setzen wir unsere Arbeit fort, um Rüti als eine sichere Umgebung zu etablieren, in der Kinder behütet aufwachsen können und die gesamte Gemeinschaft in Harmonie zusammenlebt. In den kommenden Jahren 2025 bis 2028 werden wir unsere Bemühungen verstärken, indem wir neue Initiativen starten, bestehende Programme weiterentwickeln und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteure und der Bevölkerung vertiefen. Durch diesen kontinuierlichen Einsatz werden wir unsere Vision einer kinderfreundlichen Gemeinde nachhaltig verwirklichen und mit Stolz das Label von UNICEF Schweiz und Liechtenstein als kinderfreundliche Gemeinde tragen, sobald der Zertifizierungsprozess abgeschlossen ist.